

# Schlossverein freut sich über Lob der Ministerin

**Gräfliche Sammlungen** – Engagement der Erbacher Gruppierung um kulturelle Bildung ist Wiesbaden 500 Euro wert

ERBACH. Noch nicht einmal zwei Jahre ist er alt, dennoch hat der gemeinnützige Schlossverein Erbach schon in Wiesbaden Beachtung gefunden: Die engagierte Arbeit der Gruppierung mit dem Ziel, die gräflichen Sammlungen und das Schloss gerade bei Jugendlichen stärker ins Bewusstsein zu rücken, hat das Land Hessen mit einem Förderbescheid über 500 Euro gewürdigt, teilt der Verein mit.

Eva Kühne-Hörmann, Ministerin für Kunst und Wissenschaft, bedankt sich ihrem Schreiben an den Vorsitzenden Alfred Schwöbel für das ehrenamtliche Wirken. Ausdrücklich

lobt sie, „wie sich der Verein für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen engagiert, sie für die Geschichte und der Kultur unseres Landes, regionale Besonderheiten, historische Landschaften, Sehenswürdigkeiten und Brauchtümer begeistert“. Die vom Ministerium geforderten Beispiele für die Förderung von Kunst und Kultur konnte der Schlossverein überzeugend dokumentieren, heißt es weiter. So nennt das aus einer Mitgliederumfrage entstandene Leitbild als zentrales Element den Punkt Identifikation („Wir wollen erreichen, dass das Schloss der Bevölkerung von

klein auf als kultureller Mittelpunkt der Region vermittelt wird“).

In diesem Sinne arbeite der stellvertretende Vorsitzende Manfred Kirschner maßgeblich daran mit, Informationen zum Schloss möglichst wieder in den regionalen Lehrplan aufnehmen zu lassen und insbesondere einen „Schloss-Koffer“ mit Unterrichtsmaterial für verschiedene Jahrgangsstufen zu entwickeln. Denkbar sei dafür ein breites Wissensspektrum, das anhand des Schlosses und seiner Kunstwerke nachvollziehbar werde; es reicht von der Beschreibung von Baustilen über das „Leben

im Mittelalter“ und die Historie von Römern und Griechen bis zur Religionsgeschichte, etwa anhand des Schöllnbacher Altars. Bereits sichtbaren Ausdruck gefunden hat die Zusammenarbeit mit den Schulen in den Auftragsarbeiten „Neue Blickwinkel auf Schloss Erbach“, bei der junge Künstler ungewohnte Perspektive auf den mächtigen Grafenbau entwickelt haben. Gut in diesen Gesamtkontext passt aus Sicht des Vereins auch die Initiative, Odenwälder Schulen im Schlosshof Auftrittsmöglichkeiten zu bieten – etwa im Sommer 2011 der Bigband der Michel-

städter Theodor-Litt-Schule in Verbindung mit dem Programm „Jazz im Schlosshof“.

Das Geld aus Wiesbaden soll neben diesen Projekten auch in die Schaffung einer modernen audiovisuellen Beschreibung des Schlosses fließen, die im Eingangsbereich installiert werden und auch Jugendliche ansprechen soll. Dafür benötige der Verein nicht nur die finanzielle Unterstützung seiner Mitglieder, sondern hofft auch auf Fördergeld lokaler und regionaler Stiftungen. Der Anfang ist mit dem Bescheid des Ministeriums jedenfalls gemacht, heißt es abschließend. e